



Übung: Ein Stück nach vorn

Kurzbeschreibung

Diese Übung verdeutlicht gesellschaftliche Ungleichverhältnisse, Privilegien und Benachteiligungen. Sie sensibilisiert für die ungleiche Chancenverteilung in der Gesellschaft und regt die Teilnehmenden an, sich auch mit ihren eigenen Stereotypen auseinander zu setzen.

1

Rahmenbedingungen

Zeit: ca. 75-90 Minuten

Gruppe: 10-20 Teilnehmende

Material: Identitätskarten und Fragekatalog (Anlage)

Raum: Es muss genügend Platz sein, dass sich alle Teilnehmenden nebeneinander in einer Reihe aufstellen können und ca. 10 Meter nach vorne gehen können.

Ziele der Übung

- + Bewusstwerden über die eigenen Stereotypen / Vorurteile über gesellschaftliche Gruppen
- + Reflexion der eigenen Position in der Gesellschaft
- + Einfühlung in die realen Lebensbedingungen gesellschaftlicher Minderheiten oder Gruppen
- + Förderung von Empathie mit Menschen, die nicht zur Mehrheitsgesellschaft gehören

Vorbereitung

Zunächst werden die Identitätskarten hergestellt. Diese sind in vier Kategorien aufgeteilt und farblich unterschiedlich:

1. Herkunft, Alter, sexuelle Identität
2. Bildung und Beruf
3. „Sozialer Status“, eventuelle Beeinträchtigung
4. Religion, Weltanschauung, Geschlecht

In der Anlage finden Sie Beispiele für die unterschiedlichen Bausteine. Drucken Sie diese auf buntes Papier aus und schneiden sie aus. Oder drucken Sie sie auf Klebesticker und kleben diese auf buntes Kartonpapier.

Es sollten mehr Karten vorhanden sein als Teilnehmende, damit auch die letzten Teilnehmenden eine Wahl haben.



Ablauf der Übung:

Alle Teilnehmenden ziehen jeweils eine Karte von jeder Farbe aus einer Kiste und setzen sich ihre eigene „neue“ Identität zusammen. Nicht alle Karten ergeben zusammen eine klare Identität, hier darf und soll der Phantasie freien Lauf gelassen werden. Die Teilnehmenden sollen ihre neue Identität geheim halten und sich nicht mit anderen darüber unterhalten.

Die Übungsleitung fragt, ob alle die Merkmale auf den Karten verstehen oder ob es Unsicherheiten gibt. Wenn Teilnehmende sich ihre neue Identität nicht zusammensetzen können, sollte die Leitung sie in einem kleinen Nebengespräch dabei unterstützen, eine Biografie zu der neuen Identität zu finden. Alle Merkmale können auf verschiedene Weise im wirklichen Leben auftreten.

Die Teilnehmenden sollen sich nun in ihre Rollen hineinversetzen. Zur Unterstützung können sie die Augen schließen. Damit sich die Teilnehmenden besser in ihre Rolle finden, stellt die Leitung langsam und laut Fragen in die Runde, die die Teilnehmenden still für sich beantworten:

- Wie heißen Sie? Wie ist Ihr Vor- und Nachname?
- Wie sehen Sie eigentlich aus? Welche Kleidung tragen Sie?
- Wie war Ihre Kindheit?
- Wo leben Sie? In welchem Stadtteil?
- Wie leben Sie? Mietwohnung, Haus, oder...?
- Wie sieht Ihr Alltag aus?
- Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Die Leitung wartet, bis alle ihre Rollen verinnerlicht haben. Nun sollen sich die Teilnehmenden nebeneinander in einer Reihe aufstellen. Alle sollten bequem stehen und mindestens 10 Meter ungestört nach vorne gehen können.

Die Leitung kündigt an, dass nun eine Reihe von Fragen gestellt wird.

Alle Teilnehmenden, die in ihrer Rolle die Frage mit „Ja“ beantworten können, gehen einen Schritt nach vorne. Wird die Frage mit „Nein“ oder „weiß ich nicht, bin unsicher“ beantwortet, so bleiben sie stehen. Einen Schritt zurück gibt es nicht.

Die Leitung sollte noch einmal darauf hinweisen, dass es nicht um „richtig“ oder „falsch“ geht, sondern um die subjektive Einschätzung. Diese ist wichtiger als die sachliche Richtigkeit.

Die Leitung liest nun der Reihe nach die Fragen bzw. Statements vor. Sie sollte den Teilnehmenden immer einen Moment Zeit geben, um für sich die Frage zu beantworten und ggf. einen Schritt nach vorn zu gehen. Die Teilnehmenden gehen schweigend nach vorne und können sich zwar umschaun, aber nicht miteinander unterhalten.

Wenn alle Fragen gestellt sind, bleiben die Teilnehmenden an ihrem Platz stehen. Es beginnt der erste Teil der Auswertung.



Auswertung Teil 1

Die Leitung fordert die Teilnehmenden auf, sich einmal umzusehen, um festzustellen, wo sie selbst und wo die anderen stehen. Unterstützend können die Teilnehmenden gefragt werden: „Schauen Sie sich einmal um, wo Sie gerade stehen. Wo stehen die anderen? Wie fühlt sich das an?“

Die Leitung geht nun durch die stehende Gruppe und spricht einzelne Teilnehmende bezüglich ihrer Position an. Dabei sollte sie Personen ganz vorne, ganz hinten und im Mittelfeld ansprechen. Die Rollen sollen noch nicht verraten werden.

Die Leitung fragt beispielsweise:

- Wie fühlen Sie sich (innerhalb der Rolle)?
- Wie ist es, so weit vorne (hinten) zu sein?
- Wie ist es, nicht immer voran zu kommen?
- Wann haben diejenigen, die weit vorne sind, gemerkt, dass andere nicht so schnell vorwärts kamen? Wurde es überhaupt bemerkt?
- Wann haben die, die weit hinten sind, gemerkt, dass die anderen schneller vorwärts kamen?

Interessant sind auch weitere spezifische Fragen in die Gruppe:

- Alle die Hand heben, die Frauen (Männer) sind,
- alle die Hand heben, die über 50 Jahre alt sind, ...

Nachdem idealerweise alle ein Statement zu ihrer Position geäußert haben, werden sie gebeten, ihre Rollen mit den fiktiven Namen offen zulegen. Dabei bleiben sie an ihrem Platz stehen. Hier kann die Leitung Raum für Gespräche und Nachfragen bieten.

Auswertung Teil 2

Nun sollen die Teilnehmenden ihre Rollen „abschütteln“, um sich auf den zweiten Teil der Auswertung vorzubereiten. Die Leitung sollte beispielhaft vor der Gruppe „sich abklopfen“ und darauf achten, dass alle Teilnehmenden mitmachen.

Die restliche Auswertung kann wieder im Stuhlkreis im Plenum stattfinden.

Allgemeine Fragen im Plenum:

- Wie ist es Ihnen mit der Übung ergangen?
 - Konnten Sie sich in die Situation/en der von Ihnen gespielten Rollen hineinversetzen?
 - Konnten Sie sich die Lebensbedingungen vorstellen? Was war unklar, wo waren Sie unsicher?
 - Wie leicht oder wie schwer war es einzuschätzen, ob Sie einen Schritt nach vorne machen können?
 - Bei welcher Frage waren Sie unsicher?
-



- Welche Fragen sind Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

Bilder und Stereotype zu den einzelnen Rollen:

- Woher hatten Sie die Informationen über die Lebenssituation der fiktiven Rollen?
- Warum wissen wir über bestimmte Personen/ Rollen vermeintlich viel und über andere gar nichts?

4

Übertragung auf die gesellschaftliche Realität

- Was hat Sie in Ihrem Handeln eingeschränkt?
- Inwiefern spiegelt die Übung Ihrer Meinung nach die Gesellschaft wider?
- Welche Möglichkeiten zur Veränderung ihrer Situation haben die verschiedenen Gruppen oder Individuen? Worauf haben sie keinen Einfluss?
- Was sollte sich ändern? Was können wir verändern?

Übertragung auf die eigene Situation

- Wo würden Sie selbst stehen, wenn diese Übung ohne Identitätskarten als Sie selbst mitgemacht hätten?
- Wie könnten Sie mit ihrem Privilegien verantwortungsvoll und konstruktiv umgehen?

Hinweise / Was ist zu beachten?

Die Leitung sollte explizit darauf achten, dass die Teilnehmenden wissen, dass es sich hier um eine subjektive Einschätzung handelt, nicht um sachliche Richtigkeit.

Die Übung kann eigene Erfahrungen von Ausschluss und Handlungsbeschränkungen ins Gedächtnis rufen. Daher sollte genügend Zeit für die Auswertung eingeplant werden.

Diese Methode ist von der Anti-Bias-Werkstatt entwickelt und im LSVD-Projekt „Homosexualität und Familien“ erweitert worden. Sie kann frei eingesetzt werden.

- *Folgeseite:*
- Statements
- 4 Bögen von Identitätskarten



Statements: Können Sie problemlos...

1. Ein Bankdarlehen bekommen?
2. Beim Bürgeramt Ihren Namen sagen, ohne ihn buchstabieren zu müssen?
3. Zahnärztliche Behandlung bekommen, wenn Sie es möchten?
4. Sich nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße sicher fühlen?
5. Ihr Leben fünf Jahre im Voraus planen?
6. Ihre/n Partner/in ohne Vorbehalte auf der Straße küssen?
7. Ihren Wohnort bzw. Wohnung frei wählen?
8. Ihr Kind im städtischen Kindergarten anmelden?
9. Offen und ohne Probleme Ihre Religion leben?
10. Sich spontan einer Reise von Freunden in die USA anschließen?
11. Ganz selbstverständlich davon ausgehen, dass Ihre soziale Gruppe in Zeitungsberichten mitgedacht wird?
12. In jede Disko reinkommen, in die Sie gehen wollen?
13. Relativ sicher sein, dass Sie im Zug von Amsterdam nach Köln nicht von der Grenzpolizei kontrolliert werden?
14. Relativ problemlos einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle bekommen?
15. Ein Kind adoptieren?
16. An einer Hochschule studieren?
17. Davon ausgehen, dass Sie die gleichen Karrierechancen haben werden wie andere Kolleg/innen mit vergleichbarer Qualifikation?
18. Davon ausgehen, dass Ihnen wichtige Informationen in der Sprache übermittelt werden, die Sie am besten verstehen?
19. Blut spenden gehen?
20. Beim Versuch, einen Diebstahl anzuzeigen, faire Behandlung von der Polizei erwarten?
21. Eine Lebensversicherung abschließen?
22. In jedem Verein Mitglied werden, in dem Sie Mitglied sein möchten?
23. Davon ausgehen, dass Sie am Arbeitsplatz nicht diskriminiert werden?
24. Sich sicher fühlen vor sexueller Belästigung, Übergriffen am Arbeitsplatz oder auf dem Weg zur Arbeit?

70 Jahre,
heterosexuell,
vor 40 Jahren aus Bulgarien
nach Deutschland
eingewandert,
deutscher Pass

45 Jahre,
homosexuell,
in Deutschland geboren,
Eltern deutsch

30 Jahre,
bisexuell,
in Deutschland geboren,
Eltern deutsch

33 Jahre,
heterosexuell,
in Deutschland geboren,
Eltern aus Türkei
doppelte Staatsbürgerschaft

22 Jahre,
heterosexuell,
in Deutschland geboren,
Eltern aus Ghana,
doppelte Staatsbürgerschaft

29 Jahre,
homosexuell,
Geboren in Polen, Eltern aus
Polen,
seit 1 Jahr in Deutschland,
polnischer Pass

40 Jahre,
bisexuell,
in Indien geboren,
seit 10 Jahren in
Deutschland,
deutscher Pass

38 Jahre,
homosexuell,
in Deutschland geboren,
Eltern aus Vietnam,
deutscher Pass

55 Jahre,
homosexuell,
Geflohen aus Irak,
Antrag auf Asyl,

55 Jahre,
heterosexuell,
Geflohen aus Irak,
Antrag auf Asyl

45 Jahre,
heterosexuell,
in Deutschland geboren,
Eltern aus USA,
doppelte Staatsbürgerschaft

63 Jahre,
homosexuell,
Geboren in Türkei,
deutscher Pass

18 Jahre,
homosexuell,
in Deutschland geboren,
Eltern aus Russland,
deutscher Pass

18 Jahre,
heterosexuell,
in Deutschland geboren,
Eltern aus Frankreich,
französischer Pass

24 Jahre,
bisexuell,
in Spanien geboren,
seit 4 Jahren in Deutschland,
spanischer Pass

36 Jahre,
asexuell,
in Deutschland geboren,
Eltern deutsch

55 Jahre,
heterosexuell,
in Kenia geboren,
deutscher Pass

47 Jahre,
bisexuell,
Geboren in Kenia,
kenianischer Pass

60 Jahre,
heterosexuell,
Geboren in Chile,
chilenischer Pass

38 Jahre,
homosexuell,
Geboren in Japan,
japanischer Pass

38 Jahre,
heterosexuell,
Geboren in Japan,
deutscher Pass

25 Jahre,
homosexuell,
Geboren in Großbritannien,
deutscher Pass

37,
homosexuell,
in Deutschland geboren,
Eltern aus Italien,
italienischer Pass

73 Jahre,
heterosexuell,
in Türkei geboren,
türkischer Pass

Mittlere Reife

Kein Schulabschluss

Hauptschul-Abschluss

Ausländischer
Schulabschluss

Selbstständig

Freie/r
Musiker/in

Arbeitslos,
ALG II

Lehrer/in

Arbeitet in Fabrik,
Schichtarbeit

Ausländischer
Schulabschluss

Beamte/r

Schule
abgebrochen

Ärztin / Arzt

Krankenpfleger/in

Sex-Arbeiter/in

Arbeitslos,
ALG II

Abitur

Mittlere Reife

Hauptschul-Abschluss

Krankenpfleger/in

Sozialarbeiter/in

Sozialarbeiter/in

Kein Schulabschluss

Selbstständig

Muslimisch,
Frau

Muslimisch,
Mann

Muslimisch,
Frau

Katholisch,
Intersexuell

Katholisch,
Frau

Katholisch,
Mann

Atheistisch,
Frau

Atheistisch,
Trans-Mann

Atheistisch,
Frau

Evangelisch,
Mann

Evangelisch,
Frau

Evangelisch,
Intersexuell

Buddhistisch,
Frau

Buddhistisch,
Mann

Buddhistisch,
Trans-Frau

Jüdisch,
Mann

Jüdisch,
Frau

Jüdisch,
Mann

Muslimisch,
Frau

Muslimisch,
Mann

Muslimisch,
Frau

Katholisch,
Mann

Katholisch,
Trans-Mann

Katholisch,
Intersexuell

Sitzt im Rollstuhl

Gehbehindert

Gehbehindert

Sitzt im Rollstuhl

Gehörlos

HIV+

Gehörlos

**Sehbehindert,
5% Sehfähigkeit**

HIV+

Sitzt im Rollstuhl

Keine Beeinträchtigungen

Gehbehindert

5 Kinder

Keine Kinder

HIV+

Keine Beeinträchtigungen

5 Kinder

Keine Kinder

Keine Beeinträchtigungen

Keine Kinder

**Sehbehindert
(Brille)**

**Sehbehindert,
5% Sehfähigkeit**

**Sehbehindert
(Brille)**

**Sehbehindert
(Brille)**